

Jahresabschluss

Seite **96**
Bilanz zum 31. 12. 2016

Seite **98**
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2016

Seite **100**
Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Seite **134**
Bestätigungsvermerk des
Abschlussprüfers

MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTEN E.V., BERLIN

Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	EUR	EUR	EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		8.896.355,94			8.763
2. Geleistete Anzahlungen		1.177.040,67			37
			10.073.396,61		8.800
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.293.151.711,64			1.261.403
2. Technische Anlagen und Maschinen		504.424.685,79			486.571
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		221.299.639,92			191.763
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		177.836.892,84			195.224
			2.196.712.930,19		2.134.961
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		582.200,00			582
2. Beteiligungen		253.256,37			68
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		125.022.314,24			123.247
4. Sonstige Ausleihungen und Anteile		2.145.325,73			2.423
			128.003.096,34		126.320
				2.334.789.423,14	2.270.081
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Forschungsmaterial		9.676.315,50			9.173
2. Sonstige Materialien		807.812,37			845
3. Unfertige Leistungen		10.964,59			8
			10.495.092,46		10.026
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.123.106,64			4.149
2. Forderungen gegen Zuwendungsgeber					
a) aus institutioneller Förderung	243.265.449,75				133.657
b) aus Projektförderung	32.194.857,89				49.495
c) aus Ausgleichsansprüchen	533.204.936,04				510.209
		808.665.243,68			693.361
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.141.337,48			18
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		69.726,28			31
5. Sonstige Vermögensgegenstände		15.371.150,46			15.616
			831.370.564,54		713.175
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				132.056.213,48	163.374
				973.921.870,48	886.575
C. Rechnungsabgrenzungsposten				34.191.050,44	30.572
GESAMT				3.342.902.344,06	3.187.228
<i>Nachrichtlich:</i> Treuhandvermögen				47.266.428,28	37.074

PASSIVA	EUR	EUR	EUR	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A. Eigenkapital					
I. Vereinskaptal			135.437.110,74		133.882
II. Rucklagen für satzungsgemäÙe Zwecke			21.796.862,92		22.767
III. Ergebnisvortrag			1.875.613,97		2.254
				159.109.587,63	158.903
B. Sonderposten					
1. aus Zuschüssen zum Anlagevermögen			2.180.585.926,33		2.116.343
2. aus Zuschüssen zum Umlaufvermögen			70.568.251,84		66.386
				2.251.154.178,17	2.182.729
C. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			456.045.670,00		434.921
2. Steuerrückstellungen			0,00		75
3. Sonstige Rückstellungen			72.579.432,80		72.100
				528.625.102,80	507.096
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			615.300,93		632
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			73.618.316,12		44.574
3. Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern					
a) aus institutioneller Förderung		216.879.549,04			166.466
b) aus Projektförderung		89.984.639,18			106.422
			306.864.188,22		272.888
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			58.878,06		0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			5.801.486,55		5.565
6. Sonstige Verbindlichkeiten			16.853.376,43		14.513
- davon aus Steuern:	9.671.359,56				
	(31.12.2015: 8.747.243,69)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	1.855.880,66				
	(31.12.2015: 1.708.809,25)				
				403.811.546,31	338.172
E. Rechnungsabgrenzungsposten				201.929,15	328
GESAMT				3.342.902.344,06	3.187.228
<i>Nachrichtlich:</i> Treuhandverpflichtung				47.266.428,28	37.074

MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTEN E.V., BERLIN

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	EUR	EUR	2016 EUR	Vorjahr TEUR
1. Zuschüsse aus institutioneller Förderung				
1.1 Grundfinanzierung		1.689.661.055,35		1.644.898
1.2 Teilsonderfinanzierung		29.908.000,00		32.400
1.3 Sonderfinanzierung		6.726.366,96		11.009
1.4 Sonstige Teilsonderfinanzierung		1.728.275,00		1.682
			1.728.023.697,31	1.689.989
2. Veränderung der Forderungen gegen Zuwendungsgeber aus Ausgleichsansprüchen (Erhöhung / (-) Verminderung)			22.996.145,65	34.543
3. Eigene Erlöse und andere Erträge				
3.1 Erlöse aus Forschung, Entwicklung und Benutzung von Forschungsanlagen		2.319.008,56		2.806
3.2 Erlöse aus Lizenz- und Know-How-Verträgen		24.712.242,12		21.983
3.3 Erlöse aus Infrastrukturleistungen und Materialverkauf		22.072.275,89		21.332
3.4 Erträge aus Vermietung und Verpachtung		14.070.757,60		13.541
3.5 Erlöse aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		4.394.874,59		3.940
3.6 Erhöhung /(-) Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-992,07		-4
3.7 Andere aktivierte Eigenleistungen		8.425.054,51		8.596
3.8 Finanzerträge, Erträge aus Beteiligungen, Zinsen		3.959.650,20		4.293
3.9 Sonstige betriebliche Erträge		266.906.461,22		150.748
			346.859.332,62	227.235
4. Zuschüsse aus Projektförderung			233.680.230,27	264.133
5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Tilgung Darlehen)			94.519,39	164
Übertrag			2.331.653.925,24	2.216.064

	EUR	EUR	2016 EUR	Vorjahr TEUR
Übertrag			2.331.653.925,24	2.216.064
6. Personalaufwand				
6.1 Löhne und Gehälter		815.880.061,77		778.951
6.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		216.030.787,89		232.209
- davon für Altersversorgung:	59.252.512,98 (Vorjahr: 87.366.090,09)			
			1.031.910.849,66	1.011.160
7. Materialaufwand				
7.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		189.820.101,98		186.190
7.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen		19.148.431,71		22.483
			208.968.533,69	208.673
8. Veränderung des Sonderpostens für Umlaufvermögen (Erhöhung / (-) Verminderung)			2.737.656,95	1.295
9. Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens				
9.1 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		313.179.745,11		308.594
9.2 Erträge aus der abschreibungsbedingten Auflösung des Sonderpostens für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		312.235.715,55		307.504
			944.029,56	1.090
10. Sonstige Aufwendungen				
10.1 Zinsen und ähnliche Aufwendungen		16.648.529,31		17.704
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen:	16.645.391,88 (Vorjahr: 17.695.808,50)			
10.2 Sonstige betriebliche Aufwendungen		645.734.647,36		599.058
			662.383.176,67	616.762
11. Weiterleitungen und gewährte Zuschüsse			41.339.208,60	43.578
12. Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten (bezuschusste Investitionen)				
12.1 zur Finanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen		382.489.930,22		335.173
12.2 zur Finanzierung der Finanzanlagen und der Anteile an Ausgründungen		674.295,63		340
			383.164.225,85	335.513
13. Jahresergebnis			206.244,26	-2.007
14. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr			2.253.665,47	4.305
15. Entnahmen aus dem Vereinskaptal			643.522,41	88
16. Entnahmen aus den Rücklagen für satzungsgemäße Zwecke			3.227.519,10	3.061
17. Einstellungen in das Vereinskaptal			-2.198.572,29	-2.259
18. Einstellungen in die Rücklagen für satzungsgemäße Zwecke			-2.256.764,98	-934
19. Ergebnisvortrag			1.875.613,97	2.254

MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTEN E.V., BERLIN

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

DER MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTEN E.V., BERLIN
 VEREINSREGISTERNUMMER VR 13378 B, AMTSGERICHT BERLIN-CHARLOTTENBURG

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. (im Folgenden MPG) wurde in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der vereinsrechtlichen Regelungen aufgestellt.

Der Jahresabschluss der MPG umfasst folgende Einrichtungen:

- rechtlich unselbstständige Institute und Forschungsstellen sowie zentrale Einrichtungen
- „Nicht aus öffentlichen Mitteln finanziertes Vermögen“ (im Folgenden NÖV)
- Betriebe entsprechend § 26 BHO (einschließlich MPI für Psychiatrie)
- Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (im Folgenden IPP)

Zusammen mit den rechtlich selbstständigen Max-Planck-Instituten (das Max-Planck-Institut für Eisenforschung Gesellschaft mit beschränkter Haftung und das Max-Planck-Institut für Kohlenforschung (rechtsfähige Stiftung)) bildet die MPG ohne IPP eine Antragsgemeinschaft, die Zuwendungsempfängerin der gemeinsamen institutionellen Förderung durch Bund und Länder ist. Die Jahresabschlüsse der rechtlich selbstständigen Institute gehen nicht in den Jahresabschluss der MPG ein.

Um den branchen- sowie rechtsformspezifischen Besonderheiten der MPG als Forschungseinrichtung gerecht zu werden und um eine klare und übersichtliche Darstellung zu gewährleisten, wurde von den Möglichkeiten des § 265 Abs. 5 bis 7 HGB Gebrauch gemacht. Zum einen wurden die Bezeichnung und die Gliederung von Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung angepasst, zum anderen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. In Übereinstimmung mit dem Wirtschaftsplan der MPG werden Stipendien für gefördertes Nachwuchspersonal im Personalaufwand ausgewiesen.

Das „Nicht aus öffentlichen Mitteln finanzierte Vermögen“ ist Vermögen der MPG, das sich aus Mitteln privater Dritter zusammensetzt und unter Beachtung von Zweckbindungen und steuer- sowie zuwendungsrechtlichen Regelungen bewirtschaftet wird. Die MPG erwirtschaftet hieraus Erträge, die für die Forschungsförderung eingesetzt werden. Bei den Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Aktivseite werden die nicht aus öffentlichen Mitteln finanzierten Vermögensteile durch einen „Davon“-Vermerk kenntlich gemacht.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden im Zeitpunkt des Zugangs zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung wird ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Die MPG nutzt dazu anlagenklassenspezifisch fest vorgegebene, pauschalierte Nutzungsdauern.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis einschließlich 410 EUR (netto) werden im Jahr der Anschaffung auf besonderen Konten erfasst und in voller Höhe als Aufwand abgesetzt.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden lediglich bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen vorgenommen.

Die im Vorjahr unter den sonstigen Ausleihungen und Anteilen ausgewiesenen Beteiligungen (Anteil < 20%) dienen der MPG im Rahmen ihres satzungsgemäßen Zwecks der Herstellung langfristiger wissenschaftsgetriebener Zusammenarbeit. Daher erfolgte im aktuellen Berichtsjahr 2016 eine Umgliederung in die Bilanzposition Beteiligungen.

Das unter den Vorräten ausgewiesene Forschungsmaterial und die sonstigen Materialien werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Zeitwert angesetzt.

Unter den unfertigen Leistungen werden Leistungen des MPI für Psychiatrie – bewertet nach den Grundsätzen der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) – sowie des IPP – bewertet auf Basis von Einzelkalkulationen erfasst, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des genutzten Anlagevermögens berücksichtigt werden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Pauschalwertberichtigungen werden wegen des geringen und allgemein als sicher einzuschätzenden Forderungsbestands nicht vorgenommen.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert bewertet.

Auf fremde Währungen laufende Bankbestände wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend der periodengerechten Zuordnung gebildet.

Der Ausweis des Eigenkapitals erfolgt in Anlehnung an den IDW Rechnungslegungsstandard „Rechnungslegung von Vereinen“ (IDW RS HFA 14).

Die MPG erhält Zuwendungen der öffentlichen Hand und anderer Dritter. Sofern diese für die Anschaffung oder Herstellung von aktivierungspflichtigen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens verwendet wurden, sind sie als Sonderposten aus Zuschüssen zum Anlagevermögen passiviert und nicht von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt worden (Bruttomethode). Davon ausgenommen sind Vermögensgegenstände des NÖV.

Der Sonderposten aus Zuschüssen zum Umlaufvermögen spiegelt analog das durch die institutionelle Förderung bzw. Projektförderung finanzierte Umlaufvermögen wider.

Die Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen unter Berücksichtigung der wahrscheinlichen Inanspruchnahme zum Erfüllungsbetrag gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Soweit die Restlaufzeit über ein Jahr beträgt, werden die Rückstellungen nach den Vorschriften des § 253 Abs. 2 HGB abgezinst, d.h. mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungspflichten aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt. Erträge oder Aufwendungen aus Änderungen des Abzinsungssatzes oder Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit werden je nach Rückstellungsart im Personalaufwand bzw. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

ANHANG

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte über ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Anwartschaftsdeckungsverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck. Als Gehalts- und Rententrend wurden jeweils 1,50% (Vorjahr 1,50%) zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde erstmals der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre angesetzt. Da die Erstellung des Gutachtens vor der Veröffentlichung des Rechnungszinses zum 31.12.2016 erfolgte, wurde ein prognostizierter Rechnungszins von 4,00% verwendet (Vorjahr: durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 3,88%) für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren. Aus der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zu einer Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (3,24%) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 38.941.957 EUR.

Die Berechnung der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen erfolgte über ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Anwartschaftsdeckungsverfahren unter Berücksichtigung der aktuellen Wahrscheinlichkeitstafeln (Kopfschadenstatistiken) in der privaten Krankenversicherung 2015 der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck. Dabei wurden ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre in Höhe von 3,24% (Vorjahr: 3,89%) für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren sowie ein Leistungstrend von 2,00% (Vorjahr: 2,00 %) zugrunde gelegt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck ermittelt. In die Berechnung gehen neben den Erfüllungsrückständen die vollständigen Abfindungsanteile bei den bestehenden Altersteilzeitverhältnissen ein. Dabei wurden ein der Restlaufzeit entsprechender durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,66% (Vorjahr: 2,15 %) und 1,97% beim IPP (Vorjahr: 2,54%) sowie ein Gehaltstrend von 1,50% (Vorjahr: 1,50%) zugrunde gelegt.

Die Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen wurde mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses von 3,24% (Vorjahr: 3,89%) für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren sowie eines Gehaltstrends von 1,50% (Vorjahr: 1,50%) ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs.

Im Treuhandvermögen werden im Wesentlichen treuhänderisch verwaltete EU-Projektmittel ausgewiesen. Dem steht in gleicher Höhe eine entsprechende Treuhandverbindlichkeit gegenüber.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird um eine Darstellung der Ergebnisverwendung ergänzt.

Die Erlöse aus Lizenz- und Know-How-Verträgen resultieren aus der Verwertung von Patenten und Technologien durch die Max-Planck-Innovation GmbH. Erfasst werden Erträge für das Geschäftsjahr, die bis zur Abschlusserstellung vereinnahmt werden.

Aufgrund der Änderungen durch das BilRUG werden die bisher in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Erträge aus Vermietung und Verpachtung in einer neuen Position 3.4 der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Die Vorjahreszahlen beider Posten werden entsprechend angepasst. Alle weiteren Unterpositionen der Eigenen Erlöse und anderen Erträge verschieben sich um eine Position nach hinten.

Im Anlagenspiegel werden im Berichtsjahr Nachaktivierungen erstmals vollumfänglich gezeigt, um den Informationsgehalt zu erhöhen. Die Nachaktivierungen entfallen nahezu vollständig auf Vorjahre.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der MPG werden in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften unter Berücksichtigung der vereinsrechtlichen Regelungen und Besonderheiten aufgestellt und geprüft. Eine Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses wird dadurch nicht begründet. Ebenso besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses.

3. ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN ZUR BILANZ

3.1 ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang im Anlagenspiegel dargestellt.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2016 TEUR	<i>davon NÖV</i>	31.12.2015 TEUR
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.896	27	8.763
Geleistete Anzahlungen	1.177	0	37
Summe	10.073	27	8.800

In den immateriellen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Softwarelizenzen ausgewiesen. In den geleisteten Anzahlungen sind Kosten für bereits erbrachte Entwicklungsarbeiten an einem integrierten IT-System für Bauen in der MPG enthalten.

Die MPG macht von dem Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 HGB keinen Gebrauch.

SACHANLAGEN

Sachanlagen	31.12.2016 TEUR	<i>davon NÖV</i>	31.12.2015 TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.293.152	25.098	1.261.403
Technische Anlagen und Maschinen	504.424	0	486.571
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	221.300	1.987	191.763
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	177.837	0	195.224
Summe	2.196.713	27.085	2.134.961

Der Anstieg bei den **Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken** resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Anlagen im Bau nach Fertigstellung. Dies betrifft insbesondere folgende wesentliche Baumaßnahmen:

	TEUR
MPI für die Physik des Lichts, Erlangen, Institutsneubau	51.464
MPI für molekulare Genetik, Berlin, Sanierung technische Infrastruktur	15.544
MPI für Biochemie, Martinsried, Erneuerung für zentrale Kälte und Sanierungsmaßnahmen	10.703

ANHANG

Die Position **Technische Anlagen und Maschinen** enthält im Wesentlichen die wissenschaftlichen Geräte und Apparate, sowie Betriebsvorrichtungen (überwiegend feste Einbauten in Labore, Tier- und Gewächshäuser), die im Rahmen von Baumaßnahmen hergestellt werden.

Die Position **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung** setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Einrichtungs- und EDV-Inventar	177.834	148.377
Bibliotheken	42.234	41.983
Fahrzeuge	1.232	1.403
Summe	221.300	191.763

Der Anstieg beim Einrichtungs- und EDV-Inventar ist u.a. bedingt durch Investitionsausgaben für Cluster-Rechner am Rechenzentrum „Max Planck Computing and Data Facility (MPCDF)“ sowie für Einrichtungserstausstattung des Institutsneubaus am MPI für die Physik des Lichts.

Der Rückgang der Position **Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau** resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Baumaßnahmen nach Fertigstellung.

FINANZANLAGEN

Finanzanlagen	31.12.2016 TEUR	davon NÖV	31.12.2015 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	582	526	582
Beteiligungen	253	190	68
Wertpapiere des Anlagevermögens	125.022	125.022	123.247
Sonstige Ausleihungen und Anteile	2.146	681	2.423
Summe	128.003	126.419	126.320

Voraussichtlich dauernde Wertminderungen lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Die Veränderung bei den Beteiligungen resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung von Anteilen aus den sonstigen Ausleihungen und Anteilen, die der MPG im Rahmen ihres satzungsgemäßen Zwecks zur Herstellung langfristiger wissenschaftsgetriebener Zusammenarbeit dienen.

Die **Sonstigen Ausleihungen und Anteile** beinhalten Darlehen zur Wohnungsbauförderung (Familienheimdarlehen) in Höhe von 2.116 TEUR sowie sonstige Darlehen (30 TEUR).

Eine Übersicht über den Anteilsbesitz findet sich in diesem Anhang unter 5. Sonstige Angaben.

3.2 UMLAUFVERMÖGEN

VORRÄTE

Das Vorratsvermögen umfasst Vermögensgegenstände, die nicht andauernd dem Betrieb dienen und zum Verbrauch angeschafft werden. Da die MPG Grundlagenforschung betreibt, wird statt der eng mit der Produktionsfertigung verbundenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe das für die Forschung benötigte Material im Vorratsvermögen ausgewiesen und wie folgt aufgegliedert:

Vorräte	31.12.2016 TEUR	<i>davon NÖV</i>	31.12.2015 TEUR
Forschungsmaterial	9.676	0	9.173
Sonstige Materialien	808	31	845
Unfertige Leistungen	11	0	8
Summe	10.495	31	10.026

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2016 TEUR	<i>davon NÖV</i>	31.12.2015 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.123	66	4.149
Forderungen gegen Zuwendungsgeber	808.665	0	693.361
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.142	0	18
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	70	0	31
Sonstige Vermögensgegenstände	15.371	4.489	15.616
Summe	831.371	4.555	713.175

ANHANG

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betreffen in Höhe von 4.430 TEUR (31.12.2015: 2.549 TEUR) Forderungen aus Krankenhausleistungen des MPI für Psychiatrie.

Forderungen gegen Zuwendungsgeber	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
aus institutioneller Förderung	243.265	133.657
aus Projektförderung	32.195	49.495
aus Ausgleichsansprüchen	533.205	510.209
Summe	808.665	693.361

Die **Forderungen gegen Zuwendungsgeber aus institutioneller Förderung** stellen im Wesentlichen Forderungen auf bewilligte Zuwendungen des Berichtsjahres dar, die durch Selbstbewirtschaftung auf das folgende Jahr übertragen werden. Auf Selbstbewirtschaftungskonten des Bundes und der Länder wurden 217.381 TEUR, davon IPP 26.075 TEUR (Vorjahr 123.378 TEUR, davon IPP 26.085 TEUR) in das Folgejahr übertragen. Ferner sind aus der endgültigen Verteilungsrechnung der MPG resultierende Nachzahlungsforderungen an die Länder ausgewiesen, die grundsätzlich im dritten auf die Abrechnung folgenden Jahr zu leisten sind (8.637 TEUR); davon haben 5.228 TEUR (Vorjahr 3.636 TEUR) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Als **Forderungen gegen Zuwendungsgeber aus Projektförderung** werden durch Zuwendungsbescheide von Drittmittelgebern gedeckte Ausgaben der Projektförderung ausgewiesen, sofern noch keine Einnahme der Drittmittel erfolgte (Vorgriffe).

Die **Forderungen gegen Zuwendungsgeber aus Ausgleichsansprüchen** bilden grundsätzlich den Gegenposten für Verpflichtungen, die aufgrund eines Zuwendungsverhältnisses eingegangen wurden und nicht durch Mittel des laufenden Geschäftsjahres gedeckt sind (Nr. 4 (2) BewGr-MPG). Sie setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	TEUR
MPG ohne IPP	506.101
IPP	27.104

Für die MPG ohne IPP entspricht die Ausgleichsforderung in der Höhe den Rückstellungen (ohne NÖV). Beim IPP wird die Ausgleichsforderung aufgrund der Zugehörigkeit zur Helmholtz-Gemeinschaft nach den besonderen für die Mitgliedseinrichtungen der Helmholtz-Gemeinschaft geltenden Rechnungslegungsregeln gebildet.

Von den Ausgleichsansprüchen haben 466.633 TEUR (Vorjahr 445.881 TEUR) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Forderungen gegen die Max-Planck-Innovation GmbH aus Lizenzerlösen.

In den **Sonstigen Vermögensgegenständen** sind zum Bilanzstichtag unter anderem enthalten:

	TEUR
Forderungen gegen Finanzbehörden aus Umsatzsteuer	5.805
Forderungen aus Wertpapieren des Anlagevermögens (NÖV)	3.668
Zur Veräußerung gehaltene Anteile an Ausgründungen	842

Ausgründungen sind Unternehmen, die u.a. errichtet werden, um eine an einem Max-Planck-Institut entwickelte Technologie oder wissenschaftliches Know-how in Produkte und Dienstleistungen umzusetzen. Die Beteiligung an Ausgründungen erfolgt auf der Grundlage der Leitlinien zur Beteiligung von Forschungseinrichtungen an Ausgründungen zum Zwecke des Wissens- und Technologietransfers des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Auf die zur Veräußerung gehaltenen Anteile an Ausgründungen wurde im Berichtsjahr eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von 2 TEUR vorgenommen.

KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN UND SCHECKS

	31.12.2016 TEUR	<i>davon NÖV</i>	31.12.2015 TEUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	132.056	2.746	163.374

Der Bestand an liquiden Mitteln enthält am Stichtag noch nicht verwendete Haushaltsmittel der institutionellen Förderung, die durch andere haushaltsrechtliche Instrumente außerhalb der Selbstbewirtschaftung ins Folgejahr übertragen werden, sowie ins Folgejahr übertragbare Mittel der Projektförderung. Der Rückgang im Bestand gegenüber dem Vorjahr steht vor allem in Zusammenhang mit einem Anstieg der Forderungen gegen Zuwendungsgeber aus institutioneller Förderung (Selbstbewirtschaftung).

3.3 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN (AKTIV)

	31.12.2016 TEUR	<i>davon NÖV</i>	31.12.2015 TEUR
Rechnungsabgrenzungsposten	34.191	22	30.572

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag erfasst, die erst nach diesem Stichtag aufwandswirksam werden. Er beinhaltet im Wesentlichen Vorauszahlungen von Lizenzgebühren und Nutzungsentgelten für (Online-)Medien. In Höhe von 5.817 TEUR sind Gehaltszahlungen für den Januar 2017 enthalten, die am 1. Januar 2017 fällig sind.

3.4 TREUHANDVERMÖGEN

Das Treuhandvermögen enthält in Höhe von 46.242 TEUR treuhänderisch verwaltete EU-Projektmittel.

ANHANG

3.5 EIGENKAPITAL

Eigenkapital	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Vereinskapital	135.437	133.882
Rücklagen für satzungsgemäße Zwecke	21.796	22.767
Ergebnisvortrag	1.876	2.254
Summe	159.109	158.903

Das Eigenkapital entfällt vollständig auf das NÖV. Der Eigenkapitalausweis erfolgt unter Beachtung von Auflagen der Zuwendenden und unter Berücksichtigung der steuerrechtlichen Regelungen. Bei den darin enthaltenen Rücklagen werden die Vorgaben der Abgabenordnung umgesetzt.

Abgesehen vom NÖV schließt der Jahresabschluss der MPG ohne Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag ab.

3.6 SONDERPOSTEN

Der Sonderposten setzt sich wie folgt zusammen:

Sonderposten	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
aus Zuschüssen zum Anlagevermögen	2.180.586	2.116.343
aus Zuschüssen zum Umlaufvermögen	70.568	66.386
Summe	2.251.154	2.182.729

Der **Sonderposten aus Zuschüssen zum Anlagevermögen** spiegelt das aus Zuschüssen der öffentlichen Hand und anderer Dritter finanzierte Anlagevermögen wider. Entsprechend wurde für das Anlagevermögen des NÖV sowie für ein Erbbaurecht beim MPI für Psychiatrie (672 TEUR), dem eine langfristige Verbindlichkeit gegenübersteht, kein Sonderposten gebildet. Im Einzelnen ergibt sich zum Bilanzstichtag folgende Gegenüberstellung von Sonderposten und Anlagevermögen:

	durch Sonderposten gedecktes Anlagevermögen	nicht durch Sonderposten gedecktes Anlagevermögen		Summe Anlagevermögen
		NÖV	MPI für Psychiatrie	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.046	27	0	10.073
Sachanlagen	2.168.956	27.085	672	2.196.713
Finanzanlagen	1.584	126.419	0	128.003
Summe	2.180.586	153.531	672	2.334.789

Der **Sonderposten aus Zuschüssen zum Umlaufvermögen** spiegelt das durch die institutionelle bzw. Projektförderung finanzierte Umlaufvermögen wider.

3.7 RÜCKSTELLUNGEN

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	1.1.2016	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsung	Zuführung	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Pensionsverpflichtungen	380.040	-19.317	-10.812	14.371	25.837	390.119
Beihilfeverpflichtungen	54.881	-2.825	-1.921	2.080	13.712	65.927
	434.921	-22.142	-12.733	16.451	39.549	456.046

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gebildet für Versorgungs- und Beihilfeansprüche aus beamtenrechtsähnlichen Verträgen, die unter den Voraussetzungen der Anlage zu Nr. 8 (1) BewGr-MPG abgeschlossen werden können. In die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen sind zum Stichtag insgesamt 1.248 (Vorjahr 1.225) berechnete Personen, davon 655 Aktive (Vorjahr 630) einbezogen, in die Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen insgesamt 877 (Vorjahr 872) berechnete Personen, davon 465 Aktive (Vorjahr 455). Der ausgewiesene Zinsaufwand ergibt sich aus der Aufzinsung der Verpflichtung zu Beginn der Periode mit dem für diesen Zeitpunkt zugrunde gelegten Zinssatz unter Berücksichtigung des Zinsanteils der an die Berechtigten im Berichtsjahr gezahlten Renten bzw. Beihilfen. Die Zunahme der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen resultiert neben diesem Zinseffekt hauptsächlich aus dem rückläufigen Rechnungszins, der gemäß § 253 Abs. 2 HGB zugrunde zu legen ist.

Im Gegensatz dazu steht die Entwicklung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen. Der höhere anzuwendende Marktzins führt grundsätzlich zu einem Absinken der Rückstellungshöhe. Dieser Effekt wird jedoch durch eine steigende Anzahl von Anspruchsberechtigten überkompensiert. In Summe steigt die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen in 2016 geringfügig um 2,7% an.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre und einer Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre beträgt zum Stichtag 38.942 TEUR.

Für die **Steuerrückstellungen** ergibt sich folgende Entwicklung:

	1.1.2016	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsung	Zuführung	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuerrückstellungen	75	-75	0	0	0	0

ANHANG

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	1.1.2016	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsung	Zuführung	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Resturlaub	38.423	-38.423	0	0	35.660	35.660
Ausstehende Rechnungen	11.948	-11.940	-8	0	15.391	15.391
Altersteilzeit	7.187	-3.466	0	124	2.142	5.987
Überstunden/Zeitguthaben	4.460	-2.307	0	0	3.127	5.280
Noch nicht abgerechnete Reisekosten	2.462	-2.065	0	0	1.933	2.330
Archivierungskosten	2.282	0	0	0	550	2.832
Dienstjubiläen	1.491	-110	0	48	346	1.775
Prozesskosten	788	-64	-23	0	460	1.161
Übrige sonstige Rückstellungen	3.059	-1.176	-649	23	906	2.163
	72.100	-59.551	-680	195	60.515	72.579

In den Rückstellungen für Überstunden/Zeitguthaben sind neben kurzfristigen Gleitzeitguthaben auch Verpflichtungen aus längerfristigen Arbeitszeitkonten in Höhe von 2.482 TEUR enthalten.

3.8 VERBINDLICHKEITEN

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	615	632
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.618	44.574
Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern	306.864	272.888
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.802	5.565
Sonstige Verbindlichkeiten	16.854	14.513
Summe	403.812	338.172

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** entfallen vollständig auf das NÖV.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** enthalten überwiegend typische Verbindlichkeiten aus Liefer- und Leistungsbeziehungen. Daneben sind Gewährleistungseinbehalte mit 883 TEUR (Vorjahr 1.195 TEUR) erfasst.

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern		
aus institutioneller Förderung	216.879	166.466
aus Projektförderung	89.985	106.422
Summe	306.864	272.888

Zuwendungen institutioneller Zuwendungsgeber können gemäß Nr. 5 BewGr-MPG mittels Selbstbewirtschaftung oder durch ein sonstiges haushaltsrechtliches Instrument auf das Folgejahr übertragen werden. Im Umfang dieser übertragbaren Mittel werden **Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern aus institutioneller Förderung** bilanziert. Es wird der Saldo der bewilligten Zuschüsse, der eigenen Erlöse und anderen Erträge sowie der Aufwendungen des Berichtsjahres ausgewiesen. Der Anstieg spiegelt den Anstieg der überjährig verfügbaren Mittel wider.

Ferner werden aus der endgültigen Verteilungsrechnung der MPG resultierende Erstattungsansprüche der Länder in Höhe von 14.847 TEUR ausgewiesen, die grundsätzlich im dritten auf die Abrechnung folgenden Jahr zu leisten sind; davon haben 8.558 TEUR eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Im Geschäftsjahr noch nicht verausgabte Mittel der Projektförderung werden in das Folgejahr übertragen. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern aus der Projektförderung** enthalten im Wesentlichen die überjährig verfügbaren Mittel als Saldo der erhaltenen Drittmittelzuschüsse, der eigenen Erlöse und anderen Erträge sowie Aufwendungen des Geschäftsjahres.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** besteht, betreffen mit 5.800 TEUR Verbindlichkeiten gegenüber dem Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH aus im Rahmen der Antragsgemeinschaft im Jahr 2016 noch nicht abgerufenen Zuwendungsmitteln.

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden aus Lohnsteuer in Höhe von 9.669 TEUR enthalten.

Im folgenden **Verbindlichkeitspiegel** sind die Restlaufzeiten der einzelnen Verbindlichkeitenpositionen dargestellt (Vorjahresangaben in Klammern):

	31.12.2016	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	615 (632)	16 (16)	66 (66)	533 (550)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.618 (44.574)	73.279 (44.574)	339 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern	306.864 (272.888)	298.306 (266.599)	8.558 (6.289)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59 (0)	59 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.802 (5.565)	5.802 (5.565)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	16.854 (14.513)	16.007 (13.521)	300 (371)	547 (621)
Summe	403.812 (338.172)	393.469 (330.275)	9.263 (6.726)	1.080 (1.171)

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

ANHANG

3.9 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN (PASSIV)

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
Rechnungsabgrenzungsposten	202	328

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag erfasst, die erst nach diesem Stichtag ertragswirksam werden.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ZUSCHÜSSE AUS INSTITUTIONELLER FÖRDERUNG

Die Zuschüsse aus institutioneller Förderung 1.728.024 TEUR (Vorjahr 1.689.989 TEUR) setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Zuschüsse aus institutioneller Förderung	MPG ohne IPP TEUR	2016		2015	
		IPP TEUR	MPG TEUR	MPG TEUR	MPG TEUR
Grundfinanzierung	1.583.415	106.246	1.689.661	1.644.898	
<i>davon Bund</i>	<i>814.753</i>	<i>95.622</i>	<i>910.375</i>	<i>864.930</i>	
<i>davon Länder</i>	<i>768.662</i>	<i>10.624</i>	<i>779.286</i>	<i>779.968</i>	
Teilsonderfinanzierung	29.908	0	29.908	32.400	
<i>davon Bund</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	
<i>davon Länder</i>	<i>29.908</i>	<i>0</i>	<i>29.908</i>	<i>32.400</i>	
Sonderfinanzierung	6.726	0	6.726	11.009	
<i>davon Bund</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>2.000</i>	
<i>davon Länder</i>	<i>6.726</i>	<i>0</i>	<i>6.726</i>	<i>9.009</i>	
Sonstige Teilsonderfinanzierung	1.729	0	1.729	1.682	

Die finanzielle Förderung in der **Grundfinanzierung** der MPG ohne IPP wird vom Bund und von den Ländern im Verhältnis 50:50 aufgebracht. Diese ist in 2016 – der Vereinbarung des Pakts für Forschung und Innovation III entsprechend – um 3% gestiegen. Der Aufwuchs wurde – ebenfalls der Vereinbarung des Pakts entsprechend – alleine vom Bund getragen.

Die **sonstige Teilsonderfinanzierung** betrifft einen Zuschuss der Niederlande für das MPI für Psycholinguistik, Nijmegen.

VERÄNDERUNG DER FORDERUNGEN GEGEN ZUWENDUNGSGEBER AUS AUSGLEICHSANSPRÜCHEN

Die Veränderung der Forderungen gegen Zuwendungsgeber aus Ausgleichsansprüchen in Höhe von 22.996 TEUR (Vorjahr 34.543 TEUR) setzt sich wie folgt zusammen:

	2016 TEUR	2015 TEUR
MPG ohne IPP	21.682	34.006
IPP	1.314	537

Bezogen auf die MPG ohne IPP resultiert diese Position aus der Veränderung der Rückstellungen (ohne NÖV).

EIGENE ERLÖSE UND ANDERE ERTRÄGE

Die eigenen Erlöse und anderen Erträge 346.859 TEUR (Vorjahr 227.235 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen:

Eigene Erlöse und andere Erträge	2016 TEUR	2015 TEUR
Erlöse aus Forschung, Entwicklung und Benutzung von Forschungsanlagen	2.319	2.806
Erlöse aus Lizenz- und Know-How-Verträgen	24.712	21.983
Erlöse aus Infrastrukturleistungen und Materialverkauf	22.072	21.332
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	14.071	13.541
Erlöse aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4.395	3.940
Erhöhung / (-) Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-1	-4
Andere aktivierte Eigenleistungen	8.425	8.596
Finanzerträge, Erträge aus Beteiligungen, Zinsen	3.960	4.293
Sonstige betriebliche Erträge	266.906	150.748
<i>darin enthalten</i>		
<i>Periodenfremde Erträge</i>	31.951	3.269
<i>Sonstige Erträge</i>	28.647	29.591
<i>Auflösung überjährig verfügbarer Mittel</i>	206.308	117.889

Die **Erlöse aus Lizenz- und Know-How-Verträgen** entstehen aus der Verwertung des Erfindungsgutes der MPG durch die Max-Planck-Innovation GmbH sowie aus der Veräußerung von Anteilen an Technologietransfer-Ausgründungen.

Die **Erlöse aus Infrastrukturleistungen und Materialverkauf** bestehen überwiegend aus Erlösen des MPI für Psychiatrie aus Krankenhausleistungen.

Die **Erträge aus Vermietung und Verpachtung** resultieren überwiegend aus der Vermietung von Gästewohnungen und Gästezimmern. Weiterhin enthalten sind Erträge des NÖV (einschließlich der Tagungsstätten Schloss Ringberg und Harnack-Haus) in Höhe von 3.379 TEUR (Vorjahr 2.619 TEUR).

In den **Erlösen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens** werden (für das zuschussfinanzierte Anlagevermögen) die Aufwendungen aus dem Anlagenabgang durch den betragsgleichen Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen zum Anlagevermögen neutralisiert.

ANHANG

Die **Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen** betrifft nur das MPI für Psychiatrie und das MPI für Plasmaphysik.

Andere aktivierte Eigenleistungen entfallen in Höhe von 5.110 TEUR (Vorjahr 5.248 TEUR) auf das IPP.

Die **Finanzerträge, Erträge aus Beteiligungen, Zinsen** enthalten Erträge aus Wertpapieren, die im NÖV bilanziert werden, in Höhe von 3.671 TEUR (Vorjahr 3.932 TEUR). Ferner enthalten ist ein Zinsertrag aus der Aufzinsung von niedrig verzinslichen Ausleihungen in Höhe von 127 TEUR (Vorjahr 133 TEUR).

In den **Periodenfremden Erträgen** sind Rückzahlungen der VBL für Sanierungsgelder der Jahre 2013 bis 2015 einschließlich Zinsen in Höhe von 30.628 TEUR enthalten.

In den **Sonstigen Erträgen** sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 13.413 TEUR (Vorjahr 13.131 TEUR) enthalten.

Die überjährig verfügbaren Mittel der institutionellen Förderung des laufenden Jahres werden aufwandswirksam (als Verbindlichkeit gegenüber Zuwendungsgebern) in das Folgejahr übertragen und dort in entsprechender Höhe ertragswirksam wieder aufgelöst. Die überjährig verfügbaren Mittel der Projektförderung werden – saldiert mit den Vorgriffen – in das Folgejahr übertragen und dort in entsprechender Höhe ertragswirksam wieder aufgelöst. Die **Auflösung überjährig verfügbarer Mittel** (aus 2015) betrifft nur die MPG ohne IPP und setzt sich wie folgt zusammen:

Auflösung überjährig verfügbarer Mittel	TEUR
Grundfinanzierung	147.978
Sonderfinanzierung	5.236
Projektförderung	50.811
Nicht verausgabte Mittel Betriebe nach § 26 BHO einschl. MPI für Psychiatrie	2.283
Summe	206.308

ZUSCHÜSSE AUS PROJEKTFÖRDERUNG

Von den Zuschüssen aus Projektförderung 233.680 TEUR (Vorjahr 264.133 TEUR) entfallen auf das IPP 21.277 TEUR (Vorjahr 17.469 TEUR).

ERTRÄGE AUS DER AUFLÖSUNG VON SONDERPOSTEN (TILGUNG DARLEHEN)

In diesem Posten (95 TEUR, Vorjahr 164 TEUR) sind die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen zum Anlagevermögen erfasst, die aus Tilgungsleistungen für Familienheimdarlehen erwachsen.

PERSONALAUFWAND

Im Personalaufwand enthalten sind Aufwendungen für wissenschaftliche Nachwuchsförderung. Auf Stipendiaten entfallen dabei 54.013 TEUR (Vorjahr 74.347 TEUR). Der Rückgang der Aufwendungen für Stipendien resultiert aus der Mitte 2015 begonnenen Neugestaltung der Förderstrukturen für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der MPG und der damit verbundenen Umstellung von Stipendien auf Förderverträge.

In den **Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung** (216.031 TEUR, Vorjahr 232.209 TEUR) enthalten ist der Saldo aus Zuführung und Verbrauch zu den Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen in Höhe von 10.887 TEUR (Vorjahr 11.114 TEUR) und für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 6.520 TEUR (Vorjahr 26.216 TEUR). Aufwendungen für Beihilfezahlungen sind insgesamt in Höhe von 4.349 TEUR (Vorjahr 4.116 TEUR) und für Kinderbetreuungskosten in Höhe von 1.640 TEUR (Vorjahr 1.478 TEUR) angefallen. Der Rückgang der Aufwendungen für soziale Abgaben und für Altersversorgung und für Unterstützung gegenüber dem Vorjahr ist maßgeblich bedingt durch die geänderten Bilanzierungsvorschriften bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen.

MATERIALAUFWAND

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren** 208.969 TEUR (Vorjahr 208.673 TEUR) enthalten im Wesentlichen Aufwand für Forschungsmaterial in Höhe von 107.270 TEUR (Vorjahr 102.566 TEUR) sowie Aufwand für Energie- und Wasserbezug in Höhe von 78.018 TEUR (Vorjahr 79.570 TEUR).

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** 19.148 TEUR (Vorjahr 22.483 TEUR) stellen im Wesentlichen Aufwendungen für die Vergabe externer Forschungsaufträge im Drittmittelbereich dar.

VERÄNDERUNG DES SONDERPOSTENS FÜR UMLAUFVERMÖGEN

Der Aufwand aus der Veränderung des Sonderpostens für Umlaufvermögen 2.738 TEUR setzt sich zusammen aus:

- dem Anstieg des in der Bilanz ausgewiesenen Sonderpostens für Umlaufvermögen (4.182 TEUR),
- zuzüglich den Auswirkungen aus Wertanpassungen bei den Anteilen aus Ausgründungen (2 TEUR),
- abzüglich einer Konsolidierungsposition mit dem IPP aus dem Vorjahr (900 TEUR),
- abzüglich den Aufwendungen für den Erwerb von Anteilen an Ausgründungen (546 TEUR), die in der Position Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten zur Finanzierung der Finanzanlagen und der Anteile an Ausgründungen enthalten sind.

ABSCHREIBUNGEN DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND DES SACHANLAGEVERMÖGENS

Durch den Ausweis des Anlagevermögens nach der Bruttomethode und dem damit notwendigen Ausweis der Abschreibungen als Aufwandsposition in der Gewinn- und Verlustrechnung wird zur erfolgsneutralen Darstellung (für das zuschussfinanzierte Anlagevermögen) eine in Höhe der Abschreibungen (313.180 TEUR, Vorjahr 308.594 TEUR) entsprechende Auflösung des Sonderpostens aus Zuschüssen zum Anlagevermögen (312.236 TEUR, Vorjahr 307.504 TEUR) vorgenommen. Die Differenz entspricht den Abschreibungen auf das nicht durch Sonderposten gedeckte Anlagevermögen betreffend NÖV und MPI für Psychiatrie.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen wurden vorgenommen in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr 132 TEUR).

ANHANG

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** (16.649 TEUR, Vorjahr 17.704 TEUR) bestehen fast vollständig aus Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen (16.645 TEUR, Vorjahr 17.696 TEUR).

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 645.735 TEUR (Vorjahr 599.058 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2016 TEUR	2015 TEUR
Bewirtschaftung von Grundstücken und Gebäuden	162.068	165.766
Bibliotheken	19.871	18.415
Sonstige Forschungsaufwendungen	108.008	102.817
<i>davon</i>		
<i>Reisekosten</i>	35.318	34.265
<i>Tagungen, Fortbildungen</i>	16.749	16.817
<i>Veröffentlichungen, Öffentlichkeitsarbeit</i>	7.952	8.065
<i>Sonstige Aufwendungen für Zwecke der Wissenschaft und Forschung</i>	47.989	43.670
Geschäftsbedarf	57.833	56.179
Prüfungs- und Beratungskosten	19.114	21.745
Weitere sonstige Aufwendungen	30.204	27.829
Aufwendungen aus der Einstellung in überjährig verfügbare Mittel	248.637	206.308

Die **Aufwendungen für die Einstellung in überjährig verfügbare Mittel** entfallen auf die MPG ohne IPP und stellen den Saldo der zuschussfinanzierten Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung dar. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für die Einstellung in überjährig verfügbare Mittel	TEUR
Grundfinanzierung	196.847
Sonderfinanzierung	5.417
Projektförderung	45.815
Nicht verausgabte Mittel Betriebe nach § 26 BHO einschl. MPI für Psychiatrie	558
Summe	248.637

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 54 TEUR enthalten, die aus dem steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb entstehen.

WEITERLEITUNGEN UND GEWÄHRTE ZUSCHÜSSE

Die MPG ist ermächtigt, ihr zur Verfügung gestellte Zuwendungsmittel als nicht rückzahlbaren Zuschuss an den Letztempfänger weiterzuleiten.

Im Berichtsjahr wurden Zuwendungsmittel wie folgt weitergeleitet:

Weiterleitungen und gewährte Zuschüsse	2016 TEUR	2015 TEUR
Zur institutionellen Förderung, MPG ohne IPP		
an Einrichtungen im Inland	7.178	6.722
an Einrichtungen im Ausland	23.970	27.630
Zur Projektförderung, MPG ohne IPP		
im Inland	1.584	868
im Ausland	4.601	4.325
Zur Überleitung von Personal in Folge von Schließungen/Teilschließungen, MPG ohne IPP	840	868
Weitergegebene Zuschüsse des IPP	3.166	3.165
Summe	41.339	43.578
<i>nachrichtlich: gewährte Zuschüsse an interne Einrichtungen</i>	<i>26.158</i>	<i>28.288</i>

Die gewährten Zuschüsse an interne Einrichtungen wurden im Jahresabschluss konsolidiert.

AUFWENDUNGEN AUS DER ZUFÜHRUNG ZUM SONDERPOSTEN (BEZUSCHUSSTE INVESTITIONEN)

Die **Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten zur Finanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** (382.490 TEUR, Vorjahr 335.173 TEUR) stellen die zuschussfinanzierten Investitionen in diese Vermögensgegenstände dar. Diese korrelieren gesamthaft mit den Zugängen im Berichtsjahr laut Anlagenspiegel (382.233 TEUR). Die Differenz besteht einerseits aus den Investitionen des NÖV (165 TEUR). Andererseits sind in den Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten zur Finanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen Nachaktivierungen des laufenden Jahres mit ihrem Buchwert (422 TEUR) enthalten, die im Anlagenspiegel in separaten Spalten offen dargestellt werden.

Die **Aufwendungen aus der Zuführung zum Sonderposten zur Finanzierung der Finanzanlagen und der Anteile an Ausgründungen** (674 TEUR, Vorjahr 340 TEUR) setzen sich zusammen aus Aufwendungen für den Erwerb von Beteiligungen in Höhe von 1 TEUR (ohne NÖV) und für den Erwerb von Anteilen an Ausgründungen in Höhe von 546 TEUR (Vorjahr 207 TEUR) sowie aus der Veränderung des Sonderpostens durch die Aufzinsung von niedrig verzinslichen Ausleihungen in Höhe von 127 TEUR (Vorjahr 133 TEUR). Der betragsgleiche Aufzinsungsertrag ist unter der Position Finanzerträge, Erträge aus Beteiligungen, Zinsen ausgewiesen. Ferner enthalten sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert für Anteile an Ausgründungen in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr 53 TEUR), denen ein betragsgleicher Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens gegenübersteht.

5. SONSTIGE ANGABEN**HAFTUNGSVERHÄLTNISS UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Risiken von außerbilanziellen Geschäften im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB sowie Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Im Zusammenhang mit der Max Planck Digital Library ergeben sich im Betrachtungszeitraum der mittelfristigen Finanzplanung (2017 bis 2021) Verpflichtungen in Höhe von rund 81,4 Mio. EUR für die Grundversorgung (zentrale elektronische Informationsversorgung mit Fachzeitschriften und anderen Informationsquellen in digitaler Form). Die dafür erforderlichen Lizenzverträge haben unterschiedliche Laufzeiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von rund 175,0 Mio. EUR ergeben sich in der Perspektive der mittelfristigen Finanzplanung der MPG darüber hinaus aus der anteiligen Finanzierung von im Rahmen wissenschaftlicher Kooperationen gemeinsam unterhaltener Einrichtungen bzw. Gemeinschaftsunternehmen. Dies betrifft insbesondere: Centro Astronómico Hispano-Alemán, Deutsches Klimarechenzentrum GmbH, Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen, Institut de Radio Astronomie Millimétrique, Large Binocular Telescope und das Max Planck Florida Institute for Neuroscience.

Die MPG beruft ihre Spitzenwissenschaftlerinnen und Spitzenwissenschaftler auf Lebenszeit und verpflichtet sich im Rahmen der Berufungen, wissenschaftliche Erstausstattungen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu finanzieren. Aus den angekündigten Abrufen dieser Mittel ergeben sich im zeitlichen Korridor der mittelfristigen Finanzplanung mögliche Verpflichtungen von rund 123,5 Mio. EUR.

Für die bereits begonnenen großen Bauvorhaben der Institute und Einrichtungen betragen die geplanten, aber noch nicht verausgabten Gesamtbaukosten zum 31.12.2016 rund 451,2 Mio. EUR.

Das Bestellobligo außerhalb von Bauvorhaben beträgt zum 31.12.2016 rund 38,1 Mio. EUR.

BESCHÄFTIGTE

Während des Geschäftsjahres beschäftigte die MPG im Durchschnitt 17.854 Personen:

	Anzahl 2016	Anzahl Vorjahr
Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	6.180	5.714
Doktorandinnen und Doktoranden mit Fördervertrag	2.019	1.435
Nichtwissenschaftlich Beschäftigte	8.110	8.087
Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	1.545	1.648
Beschäftigte (ohne Auszubildende/Praktikantinnen und Praktikanten)	17.854	16.884
<i>nachrichtlich: Stipendiatinnen und Stipendiaten</i>	<i>2.084</i>	<i>3.296</i>

ANHANG

BETEILIGUNGEN

Die MPG hält Anteile an anderen Unternehmen bzw. internationalen Großprojekten, um dauerhaft Synergieeffekte für wissenschaftliche Aufgabenstellungen bestmöglich zu nutzen.

Zum 31.12.2016 bestand folgender Anteilsbesitz:

Name	Sitz	Zweck	Anteil am Kapital	Buchwert zum 31.12.2016 EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen				
Max-Planck-Innovation GmbH	München	Die Gesellschaft verwaltet und verwertet das Erfindungsgut der Max-Planck-Gesellschaft.	100 %	500.000
Minerva Stiftung Gesellschaft für die Forschung mbH	München	Zweck der Gesellschaft (gemeinnützig) ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung zum einen durch die finanzielle Unterstützung von Forschungsvorhaben im In- und Ausland und zum anderen durch das Betreiben von Förderprogrammen, vor allem in Israel.	100 %	26.000
Max-Planck-Stiftung für Internationalen Frieden und Rechtsstaatlichkeit gemeinnützige GmbH	Heidelberg	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, der internationalen Gesinnung der Toleranz und des Völkerverständigungsgedankens, der Entwicklungszusammenarbeit, der Volks- und Berufsbildung sowie des demokratischen Staatswesens.	100 %	25.000
Deutsches Klimarechen- zentrum GmbH	Hamburg	Gegenstand und Zweck der Gesellschaft (gemeinnützig) ist die Förderung der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung in der Klimatologie und den mit der Klimatologie unmittelbar verwandten Disziplinen. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch den Ausbau und Betrieb eines Klimarechenzentrums.	54,5 %	31.200

Name	Sitz	Zweck	Anteil am Kapital	Buchwert zum 31.12.2016 EUR
Beteiligungen				
Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH Göttingen	Göttingen	Die Gesellschaft (gemeinnützig) fördert die Wissenschaft und Forschung. Sie erfüllt die Funktion eines Rechen- und Kompetenzzentrums für die MPG und eines Hochschulrechenzentrums für die Universität Göttingen.	50 %	26.000
Max-Planck-Institut für Eisenforschung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf	Die Gesellschaft (gemeinnützig) betreibt Grundlagenforschung auf dem Gebiet von Eisen, Stahl und verwandten Werkstoffen.	50 %	13.000
Max Planck Graduate Center mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz GmbH	Mainz	Gegenstand der Gesellschaft (gemeinnützig) ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung insbesondere mittels interdisziplinärer Lehr- und Promotionsprogramme für wissenschaftlichen Nachwuchs.	50 %	12.500
UltraFast Innovations GmbH	Garching	Gegenstand der Gesellschaft sind Entwicklung und Produktion von speziellen Spiegeloptiken und Filtern mit maßgeschneiderten Eigenschaften für Laseranwendungen, sowie von Lasersystemen und Messgeräten, in denen diese Optiken zum Einsatz kommen.	50 %	12.500
Centro Astronómico Hispano-Alemán, Agrupación de Interés Económico	Almería/ Spanien	Gegenstand des Unternehmens ist der gemeinsam mit dem Consejo Superior de Investigaciones Científicas (CSIC) finanzierte Betrieb des Calar Alto Observatoriums.	50 %	179,40
Institut de Radio Astronomie Millimétrique	Grenoble/ Frankreich	Zweck ist der gemeinsame Betrieb von zwei Beobachtungsstationen auf dem Loma de Dilar (30-Meter-Teleskop) in Spanien und auf dem Plateau de Bure (Interferometer mit sieben 15-Meter-Teleskopen) in Frankreich sowie einem wissenschaftlichen Labor in Grenoble, Frankreich.	47 %	716,75
EuResist Network GEIE	Rom/ Italien	Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung, gegründet im Rahmen des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms für das Projekt „CHAIN – Collaborative HIV and Anti-HIV Drug Resistance Network“.	20 %	3.100,22
Wissenschaft im Dialog gGmbH	Berlin	Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Dialogs zwischen Wissenschaft und Gesellschaft unter besonderer Berücksichtigung aktueller öffentlicher Kommunikationsformen, die Förderung des Verständnisses zwischen Wissenschaft, Forschung und Öffentlichkeit, die Information über Methoden und Prozesse wissenschaftlicher Forschung sowie die Verdeutlichung der gegenseitigen Wechselwirkung und Abhängigkeiten von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.	8,33%	5.000

ANHANG

Name	Sitz	Zweck	Anteil am Kapital	Buchwert zum 31.12.2016 EUR
Schloss Dagstuhl – Leibniz Zentrum für Informatik Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Wadern	Die Gesellschaft (gemeinnützig) hat als internationale Begegnungs- und Forschungsstätte für Informatik die Aufgabe, wissenschaftliche Informatik-Fachkonferenzen durchzuführen.	7,70 %	5.200
Cherenkov Telescope Array Observatory gemeinnützige GmbH	Heidelberg	Die Gesellschaft ist verantwortlich für: - Ausarbeitung der Planung und Vorbereitung der Realisierung der CTAO Facility sowie die Ausarbeitung des Gründungsübereinkommens für den Bau und den Betrieb der CTAO Facility - Auswahl und Ausstattung der Teleskopstandorte - Planung und Entwicklung sowie Konstruktion und Betrieb von Prototyp-Teleskopen und dazugehörigen Instrumenten und Infrastruktur zu Testzwecken - Vorbereitung von Programmen für die wissenschaftliche Forschung, die in der CTAO-Facility betrieben werden.	5,00%	1.250
FIZ Karlsruhe – Leibniz Institut für Informationsinfrastruktur GmbH	Eggenstein-Leopoldshafen	Die Gesellschaft (gemeinnützig) hat die Aufgabe, Wissenschaft und Forschung mit wissenschaftlicher Information zu versorgen, entsprechende Produkte und Dienstleistungen auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Informationsinfrastruktur zu entwickeln und öffentlich zugänglich zu machen.	3,26%	1.560
LSI Pre-Seed-Fonds GmbH	Bonn	Die LSI PSF GmbH betreibt zusammen mit der Life Science Inkubator GmbH & Co. KG (die geschäftsführende Life Science Inkubator GmbH ist eine 100%ige Tochter der Max-Planck Innovation GmbH) einen Inkubator für gründungsinteressierte Forscher aus deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen.	1,50%	172.000
Futurium gGmbH (vormals Haus der Zukunft gGmbH)	Berlin	Gegenstand der Gesellschaft ist es, das Futurium als Ort für Präsentation und Dialog zu Wissenschaft, Forschung und Entwicklung zu betreiben. Mit Ausstellungen und Veranstaltungen sollen zukunftsorientierte wissenschaftliche und technische Entwicklungen von nationaler und internationaler Bedeutung sichtbar gemacht und zur Diskussion gestellt werden.	1%	250

Die Angabe des Eigenkapitals und des Ergebnisses des letzten Geschäftsjahrs dieser Unternehmen unterbleibt aufgrund untergeordneter Bedeutung gem. § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB.

ORGANE DER MPG UND IHRE AUFGABEN

Die Satzung der MPG benennt die folgenden Organe:

- den Präsidenten,
- den Verwaltungsrat,
- den Senat,
- die Hauptversammlung,
- den Wissenschaftlichen Rat und seine Sektionen

Der **Präsident** repräsentiert die Max-Planck-Gesellschaft, entwirft die Grundzüge ihrer Wissenschaftspolitik und sorgt für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Max-Planck-Gesellschaft. Er ist Vorsitzender des Senats, des Verwaltungsrats und der Hauptversammlung. Der Präsident kann in unaufschiebbaren Fällen Entscheidungen treffen, die in die Kompetenz dieser Gremien fallen.

Der **Verwaltungsrat** berät den Präsidenten und bereitet die Beschlüsse des Senats und der Hauptversammlung vor. Er stellt den Gesamthaushaltsplan auf und legt ihn dem Senat zur Beschlussfassung vor. Weiterhin stellt er den Jahresbericht zur Feststellung im Senat auf sowie die Jahresrechnung zur Beschlussfassung des Senats. Ferner führt er durch den Präsidenten die Aufsicht über die Generalverwaltung und besitzt die Beschlusskompetenz in allen Angelegenheiten der Gesellschaft, die nicht einem anderen Organ zugewiesen sind und die über die von der Generalverwaltung wahrzunehmenden laufenden Geschäfte hinausgehen. Zusammen mit dem Generalsekretär bildet er den Vorstand im Sinne des Gesetzes.

Der **Senat** ist ein wesentliches Entscheidungsgremium der Max-Planck-Gesellschaft. Er wählt den Präsidenten und die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats und entscheidet über die Bestellung des Generalsekretärs. Er beschließt die Gründung oder Schließung von Instituten und Abteilungen, die Berufung der Wissenschaftlichen Mitglieder und Direktoren sowie über die Satzungen der Institute. Der Senat beschließt weiterhin die Beteiligung der Max-Planck-Gesellschaft an anderen Einrichtungen und stellt den Gesamthaushaltsplan fest; er stellt ferner den Jahresbericht fest und legt ihn der Hauptversammlung vor, er beschließt die Jahresrechnung und entscheidet über die Aufnahme Fördernder Mitglieder. Darüber hinaus kann der Senat zu allen Angelegenheiten der Max-Planck-Gesellschaft Beschlüsse fassen, die nicht satzungsgemäß der Hauptversammlung vorbehalten sind. Dem Senat gehören als stimmberechtigte Mitglieder Wahlensatoren und Amtssenatoren an. Die Zusammensetzung des Senats entspricht dem Bestreben, bei wichtigen Entscheidungen die Erfahrung aus wesentlichen Bereichen des öffentlichen Lebens zu nutzen. Unter den mindestens zwölf höchstens 32 Wahlensatoren finden sich neben herausragenden Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen der MPG daher auch hochrangige Repräsentanten des Bundes und der Länder, bedeutsame Persönlichkeiten aus Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftsorganisationen sowie anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen.

ANHANG

Die **Hauptversammlung** (die Versammlung ihrer Mitglieder) ist das oberste Vereinsorgan der Max-Planck-Gesellschaft. Sie entscheidet über Änderungen der Gesellschaftssatzung, wählt die Mitglieder des Senats, nimmt den Jahresbericht entgegen, prüft und genehmigt die Jahresrechnung und erteilt die Entlastung. Mitglieder der Gesellschaft sind die Wissenschaftlichen Mitglieder, die Fördernden Mitglieder, die Mitglieder von Amts wegen und die Ehrenmitglieder.

Der **Wissenschaftliche Rat** besteht aus den Wissenschaftlichen Mitgliedern und Leitern der Institute und diesen gleichgestellten Forschungseinrichtungen. Ferner gehören ihm die aus den Instituten in die Sektionen gewählten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Die Emeritierten Wissenschaftlichen Mitglieder und die Auswärtigen Wissenschaftlichen Mitglieder der Institute können als Gäste mit beratender Stimme an den Sitzungen teilnehmen. Der Wissenschaftliche Rat ist in drei Sektionen gegliedert. Aufgabe der Sektionen ist es, gemeinsame Angelegenheiten der Institute zu erörtern und wissenschaftliche Entscheidungen des Senats durch fachliche Empfehlungen vorzubereiten.

PERSONELLE ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE DER MPG ZUM 31.12.2016

PRÄSIDENT

Martin Stratmann, Prof. Dr., München, Wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für Eisenforschung GmbH, Düsseldorf

VERWALTUNGSRAT

Präsident – Vorsitzender

Martin Stratmann, Prof. Dr., München, Wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für Eisenforschung GmbH, Düsseldorf

Vizepräsidenten

Andreas Barner, Prof. Dr. Dr., Mitglied des Gesellschafterausschusses der C. H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein, und Präsident des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft e. V., Essen

Angela D. Friederici, Prof. Dr., Wissenschaftliches Mitglied und Direktorin am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften, Leipzig

Bill S. Hansson, Prof. Dr., Wissenschaftliches Mitglied und Direktor am Max-Planck-Institut für chemische Ökologie, Jena

Stefan Marciniowski, Dr., Mannheim, ehemaliges Mitglied des Vorstands der BASF SE

Ferdi Schüth, Prof. Dr., Wissenschaftliches Mitglied und Direktor am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung (rechtsfähige Stiftung), Mülheim/Ruhr

Schatzmeister

Ralf P. Thomas, Dr., Finanzvorstand der Siemens AG, München

Weitere Mitglieder

Stefan von Holtzbrinck, Dr., Vorsitzender der Geschäftsführung der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart

Friedrich von Metzler, Mitglied des Partnerkreises, B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, Frankfurt/Main

VORSTAND

Der Verwaltungsrat bildet zusammen mit dem Generalsekretär Dr. **Ludwig Kronthaler** (bis 31.01.2017, seit 01.02.2017: Rüdiger Willems, Generalsekretär (komm.) der Max-Planck-Gesellschaft, München) den Vorstand im Sinne des Gesetzes.

SENAT

Vorsitzender

Martin Stratmann, Prof. Dr., Präsident der Max-Planck-Gesellschaft, München, Wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für Eisenforschung GmbH, Düsseldorf

ANHANG

Wahlsekatoren

Andreas Barner, Prof. Dr. Dr., Vizepräsident der Max-Planck-Gesellschaft, Mitglied des Gesellschafterausschusses der C. H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein, und Präsident des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft e. V., Essen

Kurt Beck, Steinfeld, Ministerpräsident a. D. des Landes Rheinland-Pfalz

Ulrike Beisiegel, Prof. Dr. Dr. h. c., Präsidentin der Universität Göttingen, Göttingen

Göran Blomqvist, Dr., Geschäftsführender Direktor der Stiftung Riksbankens Jubileumsfond, Stockholm, Schweden

Nikolaus von Bomhard, Dr., Vorsitzender des Vorstands der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, München

Thomas Enders, Dr., Chief Executive Officer der Airbus Group, Blagnac, Frankreich

Franz Fehrenbach, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Robert Bosch GmbH, Stuttgart

Angela D. Friederici, Prof. Dr., Vizepräsidentin der Max-Planck-Gesellschaft, Wissenschaftliches Mitglied und Direktorin am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften, Leipzig

Sibylle Günter, Prof. Dr., Wissenschaftliches Mitglied und Wissenschaftliche Direktorin des Max-Planck-Instituts für Plasmaphysik, Garching

Bill S. Hansson, Prof. Dr., Vizepräsident der Max-Planck-Gesellschaft, Wissenschaftliches Mitglied und Direktor am Max-Planck-Institut für chemische Ökologie, Jena

Stefan von Holtzbrinck, Dr., Mitglied des Verwaltungsrates der Max-Planck-Gesellschaft, Vorsitzender der Geschäftsführung der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart

Berthold Huber, ehem. Erster Vorsitzender der IG Metall, Frankfurt/Main

Henning Kagermann, Prof. Dr. Dr.-Ing. e. h., Präsident der acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften, Berlin

Regine Kahmann, Prof. Dr., Wissenschaftliches Mitglied und Direktorin am Max-Planck-Institut für terrestrische Mikrobiologie, Marburg

Annegret Kramp-Karrenbauer, MdL, Ministerpräsidentin des Saarlandes, Saarbrücken

Nicola Leibinger-Kammüller, Dr., Vorsitzende der Geschäftsführung der TRUMPF GmbH & Co. KG, Ditzingen

Anton Losinger, Dr. Dr., Weihbischof des Bistums Augsburg, Augsburg

Stefan Marciniowski, Dr., Mannheim, Vizepräsident der Max-Planck-Gesellschaft, ehemaliges Mitglied des Vorstands der BASF SE

Friedrich von Metzler, Mitglied des Verwaltungsrates der Max-Planck-Gesellschaft, Mitglied des Partnerkreises, B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA, Frankfurt/Main

Klaus Müllen, Prof. Dr., Emeritiertes Wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für Polymerforschung, Mainz

Angelika Niebler, Dr., MdEP, Vaterstetten, Mitglied des Europäischen Parlaments

Krista Sager, Hamburg, ehem. Mitglied des Deutschen Bundestages

Ferdi Schüth, Prof. Dr., Vizepräsident der Max-Planck-Gesellschaft, Wissenschaftliches Mitglied und Direktor am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung (rechtsfähige Stiftung), Mülheim/Ruhr

Ralf P. Thomas, Dr., Schatzmeister der Max-Planck-Gesellschaft, Finanzvorstand der Siemens AG, München

Stanislaw Tillich, MdL, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Dresden

Andreas Voßkuhle, Prof. Dr., Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Karlsruhe

Beatrice Weder di Mauro, Prof. Dr., Professor of International Macroeconomics, Universität Mainz, Mainz

Ulrich Wilhelm, Intendant des Bayerischen Rundfunks, München

Lothar Willmitzer, Prof. Dr., Stellv. Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates der Max-Planck-Gesellschaft, Stellv. Vorsitzender der Biologisch Medizinischen Sektion des Wissenschaftlichen Rates der Max-Planck-Gesellschaft, Wissenschaftliches Mitglied und Direktor am Max-Planck-Institut für molekulare Pflanzenphysiologie, Potsdam

Daniel Zajfman, Prof. Dr., Auswärtiges Wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für Kernphysik, Heidelberg, Präsident des Weizmann Institute of Science, Rehovot, Israel

Reinhard Zimmermann, Prof. Dr. Dr. h. c. mult., Wissenschaftliches Mitglied und Direktor am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg

Maciej Zyllicz, Prof. Dr. Dr. h. c., President and Executive Director of the Foundation for Polish Science, Warschau, Polen

Amtssenatoren

Ilse Aigner, MdL, Bayerische Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, München, als Vertreterin der Länder

Rudolf I. Amann, Prof. Dr., Wissenschaftliches Mitglied und Direktor am Max-Planck-Institut für marine Mikrobiologie, Bremen, als Vorsitzender der Biologisch-Medizinischen Sektion des Wissenschaftlichen Rates der Max-Planck-Gesellschaft

Eberhard Bodenschatz, Prof. Dr. Dr. h. c., Wissenschaftliches Mitglied und Direktor am Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation, Göttingen, als Vorsitzender der Chemisch-Physikalisch-Technischen Sektion des Wissenschaftlichen Rates der Max-Planck-Gesellschaft

Markus Burtscheid, als Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Max-Planck-Gesellschaft, Köln

Ute Frevert, Prof. Dr., Wissenschaftliches Mitglied und Direktorin am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin, als Vorsitzende des Wissenschaftlichen Rates der Max-Planck-Gesellschaft

Werner Gatzert, Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Berlin, als Vertreter des Bundes

Ludwig Kronthaler, Dr., als Generalsekretär der Max-Planck-Gesellschaft, München (bis 31.01.2017, seit 01.02.2017: Rüdiger Willems, Generalsekretär (komm.) der Max-Planck-Gesellschaft, München)

Ariane Leendertz, Dr., Leiterin einer Minerva-Forschungsgruppe am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln, als Vertreterin der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geistes-, Sozial- und Humanwissenschaftlichen Sektion des Wissenschaftlichen Rates der Max-Planck-Gesellschaft

Jürgen Renn, Prof. Dr., Wissenschaftliches Mitglied und Direktor am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin, als Vorsitzender der Geistes-, Sozial- und Humanwissenschaftlichen Sektion des Wissenschaftlichen Rates der Max-Planck-Gesellschaft

ANHANG

Peter-Jürgen Schneider, MdL, Finanzminister des Landes Niedersachsen, Hannover, als Vertreter der Länder

Svenja Schulze, MdL, Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, als Vertreterin der Länder

Udo von Toussaint, Priv.-Doz. Dr., Leiter einer Arbeitsgruppe am Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, Garching, als Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Chemisch-Physikalisch-Technischen Sektion des Wissenschaftlichen Rates der Max-Planck-Gesellschaft

Johanna Wanka, Prof. Dr., Bundesministerin für Bildung und Forschung, Berlin, als Vertreterin des Bundes

Carsten T. Wotjak, Dr., Forschungsgruppenleiter am Max-Planck-Institut für Psychiatrie (Deutsche Forschungsanstalt für Psychiatrie), München, als Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Biologisch-Medizinischen Sektion des Wissenschaftlichen Rates der Max-Planck-Gesellschaft

Nicht stimmberechtigte Senatoren

Ehrenmitglieder des Senats

Peter Gruss, Prof. Dr., Martinsried, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft von 2002 bis 2014, Emeritiertes Wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für biophysikalische Chemie (Karl-Friedrich-Bonhoeffer-Institut), Präsident des Okinawa Institute of Science and Technology Graduate University

Reimar Lüst, Prof. Dr. Dr. h. c. mult., Hamburg, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft von 1972 bis 1984, Emeritiertes Wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für extraterrestrische Physik

Reinhard Pöllath, Prof. Dr., Rechtsanwalt, Kanzlei P+P Pöllath + Partners, München

Ehrensensator

Ernst-Joachim Mestmäcker, Prof. Dr. Dr. h. c., Emeritiertes Wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg

Ständige Gäste des Senats

Andreas Barner, Prof. Dr. Dr., Vizepräsident der Max-Planck-Gesellschaft, Mitglied des Gesellschafterausschusses der C. H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, Ingelheim am Rhein, als Präsident des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft e. V., Essen

Theresia Bauer, MdL, Ministerin für Wirtschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart, als Vertreterin der Länder

Jean-Pierre Bourguignon, Prof., als President of the European Research Council, Brüssel, Belgien

Jörg Hacker, Prof. Dr. Dr. h. c. mult., Auswärtiges Wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für Infektionsbiologie, Berlin, Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle (Saale), als Präsident der Nationalen Akademie der Wissenschaften

Horst Hippler, Prof. Dr., als Präsident der Hochschulrektorenkonferenz, Bonn

Matthias Kleiner, Prof. Dr.-Ing., als Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin

Reimund Neugebauer, Prof. Dr.-Ing., als Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V., München

Manfred Prenzel, Prof. Dr., als Vorsitzender des Wissenschaftsrates, Köln

Cornelia Quennet-Thielen, Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin, als Vertreterin des Bundes

Peter Strohschneider, Prof. Dr., als Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Bonn

Wolfgang Tiefensee, Thüringer Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, Erfurt

Otmar D. Wiestler, Prof. Dr. Dr. h. c., als Präsident der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e. V., Berlin

HAUPTVERSAMMLUNG

Vorsitzender

Martin Stratmann, Prof. Dr., Präsident der Max-Planck-Gesellschaft, München, Wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für Eisenforschung GmbH, Düsseldorf

Mitglieder

Die Hauptversammlung besteht aus den Mitgliedern der Gesellschaft. Dies sind: Fördernde Mitglieder, Wissenschaftliche Mitglieder, Mitglieder von Amts wegen und Ehrenmitglieder.

WISSENSCHAFTLICHER RAT

Vorsitzende

Ute Frevert, Prof. Dr., Wissenschaftliches Mitglied und Direktorin am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

Stellvertretender Vorsitzender

Lothar Willmitzer, Prof. Dr., Wissenschaftliches Mitglied und Direktor am Max-Planck-Institut für molekulare Pflanzenphysiologie, Potsdam

BIOLOGISCH-MEDIZINISCHE SEKTION

Vorsitzender

Rudolf I. Amann, Prof. Dr., Wissenschaftliches Mitglied und Direktor am Max-Planck-Institut für marine Mikrobiologie, Bremen

Stellvertretender Vorsitzender

Lothar Willmitzer, Prof. Dr., Wissenschaftliches Mitglied und Direktor am Max-Planck-Institut für molekulare Pflanzenphysiologie, Potsdam

Schlichtungsberater

Friedrich Bonhoeffer, Prof. Dr., Emeritiertes Wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für Entwicklungsbiologie, Tübingen

Franz-Ulrich Hartl, Prof. Dr., Wissenschaftliches Mitglied und Direktor am Max-Planck-Institut für Biochemie, Martinsried

Gerhard Mittler, Dr., wissenschaftlicher Mitarbeiter des Max-Planck-Instituts für Immunbiologie und Epigenetik, Freiburg

ANHANG

CHEMISCH-PHYSIKALISCH-TECHNISCHE SEKTION**Vorsitzender**

Eberhard Bodenschatz, Prof. Dr. Dr. h. c., Wissenschaftliches Mitglied und Direktor am Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation, Göttingen

Stellvertretender Vorsitzender

Peter Fratzl, Prof. Dr. Dr. h. c., Wissenschaftliches Mitglied und Direktor am Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Potsdam

Schlichtungsberater

Rüdiger Berger, Dr., wissenschaftlicher Mitarbeiter des Max-Planck-Instituts für Polymerforschung, Mainz

Sami K. Solanki, Prof. Dr., Wissenschaftliches Mitglied und Geschäftsführender Direktor des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung, Göttingen

Hans Wolfgang Spiess, Prof. Dr., Emeritiertes Wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für Polymerforschung, Mainz

GEISTES-, SOZIAL- UND HUMANWISSENSCHAFTLICHE SEKTION**Vorsitzender**

Jürgen Renn, Prof. Dr., Wissenschaftliches Mitglied und Direktor am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin

Stellvertretender Vorsitzender

Christoph Engel, Prof. Dr., Wissenschaftliches Mitglied und Geschäftsführender Direktor des Max-Planck-Instituts zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn

Schlichtungsberater

Hans-Jörg Albrecht, Prof. Dr., Wissenschaftliches Mitglied und Direktor am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg

Wolfgang Prinz, Prof. Dr., Steinhagen, Emeritiertes Wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für Kognitions- und Neurowissenschaften

Samuel Vitali, Dr., wissenschaftlicher Mitarbeiter des Kunsthistorischen Instituts in Florenz – Max-Planck-Institut, Florenz, Italien

ERGÄNZENDE ANGABEN

Im Kalenderjahr 2016 betragen die Gesamtbezüge des Präsidenten, der Vizepräsidenten und des Generalsekretärs für ihre Tätigkeit im Vorstand bzw. Verwaltungsrat 561 TEUR. Für frühere Mitglieder des Vorstands bzw. Verwaltungsrates betragen die Gesamtbezüge (Versorgungs- und Hinterbliebenenbezüge) 506 TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den früheren Mitgliedern des Vorstands bzw. Verwaltungsrates bestehen Rückstellungen in Höhe von 4.077 TEUR. Dem Schatzmeister und den weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrates wurden für ihre Tätigkeit im Vorstand und Verwaltungsrat keine Bezüge gewährt. Ebenso wurden den Mitgliedern des Senates keine Bezüge für ihre Tätigkeit im Senat gewährt.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug für das Geschäftsjahr 2016 200 TEUR. Dieses betraf ausschließlich Leistungen für die Abschlussprüfung.

Es wurden keine für die MPG wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen getätigt.

Die MPG hält sämtliche Anteile am Wertpapiersondervermögen DeAM-Fonds PMF 1 ISIN DE0008498080. Der Fonds besteht aus zwei Segmenten „DBA“ und „Others“. Dabei werden rund 80% der Wertpapieranlagen aktiv im Segment DBA von einem Manager betreut. Die übrigen Wertpapieranlagen im Segment Others werden nach beratender Unterstützung eines Investmentbeirats diversifiziert über institutionelle Fonds verteilt. Die Allokation des gesamten Wertpapiervermögens erfolgt nach festgelegten Anlagenrichtlinien mit besonderer Beachtung der Kriterien Risiko, Return und laufende Ausschüttung. Zum 31.12.2016 lag der Marktwert bei 161,23 Mio. EUR. Die Differenz zum Buchwert (124,83 Mio. EUR) betrug 36,40 Mio. EUR. Abschreibungen waren nicht erforderlich. Die im Berichtsjahr 2016 generierten Erträge aus dem Sondervermögen betragen 3,67 Mio. EUR. Hinsichtlich der Rückgabe von Anteilen bestehen keinerlei Beschränkungen rechtlicher oder tatsächlicher Art.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Im Geschäftsjahr hat die MPG ohne IPP eine Rückzahlung der VBL-Sanierungsgelder für die Jahre 2013 bis 2015 in Höhe von 28.730 TEUR zzgl. Zinsen erhalten. Das BMBF sowie einzelne Zuwendungsgeber der Projektförderung haben nach dem 31.12.2016 eine ihren Zuwendungsanteilen entsprechende Rückführungsverpflichtung angekündigt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Ende des Geschäftsjahres 2016 liegen nicht vor.

Berlin, den 3. Mai 2017

Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V., Berlin
- Der Verwaltungsrat -

MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTEN E.V., BERLIN

ANLAGE ZUM ANHANG

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2016

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						Stand am 31.12.2016 EUR
	Stand am 1.1.2016 EUR	Zugang 2016 EUR	Nachaktivierung 2016 EUR	Abgang 2016 EUR	Umbuchung 2016 EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	56.943.923,97	5.623.312,99	41.372,47	-1.373.680,19	563.654,41	61.798.583,65	
2. Geleistete Anzahlungen	36.785,66	1.143.019,81	56.070,40	0,00	-58.835,20	1.177.040,67	
	56.980.709,63	6.766.332,80	97.442,87	-1.373.680,19	504.819,21	62.975.624,32	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.309.342.117,52	20.959.380,37	35.635.481,34	-9.389.757,26	81.936.078,65	2.438.483.300,62	
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.664.891.441,43	162.768.160,83	3.433.793,47	-83.220.313,90	22.222.754,32	2.770.095.836,15	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	835.932.867,53	91.635.514,44	281.439,90	-20.984.845,07	12.578.551,41	919.443.528,21	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	195.224.513,89	100.103.781,63	240.779,66	-489.978,75	-117.242.203,59	177.836.892,84	
	6.005.390.940,37	375.466.837,27	39.591.494,37	-114.084.894,98	-504.819,21	6.305.859.557,82	
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	582.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	582.200,00	
2. Beteiligungen	67.996,37	25.250,00	0,00	0,00	160.010,00	253.256,37	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	123.247.486,01	1.857.888,24	0,00	-83.060,01	0,00	125.022.314,24	
4. Sonstige Ausleihungen und Anteile	4.085.805,88	62.700,00	0,00	-306.873,73	-160.010,00	3.681.622,15	
	127.983.488,26	1.945.838,24	0,00	-389.933,74	0,00	129.539.392,76	
GESAMT	6.190.355.138,26	384.179.008,31	39.688.937,24	-115.848.508,91	0,00	6.498.374.574,90	

ABSCHREIBUNGEN							BUCHWERTE		
Kumuliert 1.1.2016 EUR	Geschäftsjahr 2016 EUR	auf Nachaktivierung 2016 EUR	auf Abgang 2016 EUR	auf Umbuchung 2016 EUR	Zuschreibung 2016 EUR	Kumuliert 31.12.2016 EUR	Stand am 31.12.2016 EUR	Stand am 1.1.2016 EUR	
-48.181.335,61	-5.751.270,47	-23.420,47	1.321.761,19	-267.962,35	0,00	-52.902.227,71	8.896.355,94	8.762.588,36	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.177.040,67	36.785,66	
-48.181.335,61	-5.751.270,47	-23.420,47	1.321.761,19	-267.962,35	0,00	-52.902.227,71	10.073.396,61	8.799.374,02	
-1.047.938.986,55	-67.752.385,44	-35.635.481,34	5.987.054,12	8.210,23	0,00	-1.145.331.588,98	1.293.151.711,64	1.261.403.130,97	
-2.178.320.629,85	-167.283.814,09	-3.350.707,55	81.506.443,35	1.752.485,64	25.072,14	-2.265.671.150,36	504.424.685,79	486.570.811,58	
-644.170.300,50	-72.392.275,11	-257.798,52	20.162.401,63	-1.492.733,52	6.817,73	-698.143.888,29	221.299.639,92	191.762.567,03	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	177.836.892,84	195.224.513,89	
-3.870.429.916,90	-307.428.474,64	-39.243.987,41	107.655.899,10	267.962,35	31.889,87	-4.109.146.627,63	2.196.712.930,19	2.134.961.023,47	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	582.200,00	582.200,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	253.256,37	67.996,37	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	125.022.314,24	123.247.486,01	
-1.663.194,25	0,00	0,00	0,00	0,00	126.897,83	-1.536.296,42	2.145.325,73	2.422.611,63	
-1.663.194,25	0,00	0,00	0,00	0,00	126.897,83	-1.536.296,42	128.003.096,34	126.320.294,01	
-3.920.274.446,76	-313.179.745,11	-39.267.407,88	108.977.660,29	0,00	158.787,70	-4.163.585.151,76	2.334.789.423,14	2.270.080.691,50	

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V., Berlin

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung liegen in der Verantwortung des Verwaltungsrats des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Verwaltungsrats sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss des Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V., Berlin, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 3. Mai 2017

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Höll Süß
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



